

Das künstlerische Leben in Basel vom 1. November 1909 bis 31. Oktober 1910

Autor(en): Ohne Verfasserangabe

Quelle: Basler Jahrbuch

Jahr: 1911

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/f0205d66-4668-4067-8e70-5bc12f4b7eda>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

vier Abenden Klaviermusik verschiedener Komponisten von Beethoven an bis auf unsere Zeit. Ein Extrakonzert, in dem Busoni sowohl als Solist wie als Komponist auftrat, war sehr stark besucht.

C. Malerei und Plastik.

Den Reigen der Ausstellungen, die in der Kunsthalle in rascher Folge sich zeigten, eröffnete im November die schon im letzten Bericht erwähnte Kollektion von Werken französischer Maler neuerer Zeit, veranstaltet von Herrn Marc Dardonville. Es waren Bilder aus den beiden Pariser Salons, vornehmlich demjenigen der Champs-Élysées.

Dann kam die Weihnachtsausstellung der Basler Künstler. Eine Gruppe talentvoller junger Leute ragte hervor: J. J. Lüscher mit einem „Mädchen in Weiß“, das für die Sammlung des Kunstvereins angekauft wurde, Karl Dick mit einer Aktfigur, Ruma Donzé mit einem dekorativen Bilde „Befreiung“, sowie mit Landschafts- und Figurenstudien, Hermann Meyer und Paul Burckhardt mit bedeutenden Landschaften, Paul B. Barth mit originellen Porträts, Esther Mengold ebenfalls mit Bildnissen, Sophie Burckhardt-Hipp mit feinfühligem Kinder-Pastellen, Marie Gundrum mit Landschaften und Stilleben, Haiggi Müller ebenfalls mit Stilleben, Eduard Niehammer mit einer Genrestudie, einem Porträt und einer Landschaft, August Suter mit Landschaftsstudien, Rudolf Löw ebenfalls mit Landschaften, ferner mit einem radierten Porträt Hans Hubers. Von den älteren Malern hatte Fritz Böllmeyer eine große Marine, C. Th. Meyer Landschaften in Öl und Pastell, Emil Schill Jura Studien, Annie Pierow bretonische und Pariser Sujets, Walther Enholz ein großes Aquarell, Franz Krauß eine Juralandschaft, W. De Goumois ein Seestück, Alfred Châtelain venezianische Veduten, Burkhard Mangold Figürliches, E. Beur-

mann Porträts, G. Herzig Landschaftliches ausgestellt. — Sodann waren von L. Dischler, Adolf Kron, Lorenz Rüdigsühli, Adolf Siegrist, Albrecht Mayer, Joseph Schönenberger, Hans Süffert, Emily Bach-Georg, H. A. Kündig, P. Kammüller, Karl Bernoulli, Fritz Mock, Marie Stükelberg, G. Herzig, O. Roust Landschaften zu sehen.

Im Genrefache waren Ölbilder von Charlotte Weiß und Selma Bloch bemerkenswert. Porträts boten Paula Häberlin, Robert Strüdel, Christoph Dehler, Frau Hasler-Ernst, W. Bronner, Karl Pflüger und Max Kindhauser dar. In Aquarellen zeichneten sich Emil Gysin, Julius Moos, Otto Mähly, H. Morstadt aus. Graphisches, d. h. Zeichnungen, Radierungen usw. hatten Alice Bauder, Marie La Roche, Emanuel Bürgy, Hedwig Thoma, Ernst Bucherer, Arthur Riedel, Rudolf Dürrwang, Alfred Soder, Theodor Barth, Alfred Peter ausgestellt. Plastik war von Hans Frei, Otto Meyer, J. Vogt-Ammann, J. Hofmann geschaffen worden. Wilhelm Balmer (Liestal) hatte Keramik zu zeigen.

Im Januar bot eine Ausstellung ein buntes Allerlei von Edoardo Berta in Lugano und von den Italienern A. Battaglia, Pio Toris, A. Caratti, G. Brunelli, A. Falchetti, E. Rencend, L. Baggari; auch ein Spanier hatte ausgestellt: R. Arredondo. Daneben gab's Dachauer Landschaftskunst von R. von Eschwege, Aquarelle von Helene Burckhardt in Mailand, Farbstiftzeichnungen und Ölbilder von Maria Kunz in Bonn, endlich plastische Arbeiten von Charles Binder (Paris), August Heer (München) und Aug. Kraus (Berlin).

Der Februar brachte eine bedeutende Ausstellung. Zunächst eine Kollektion Landschaften von W. L. Lehmann (München). Ebenfalls Landschaften, intime, tiefstonig dekorative Arbeiten bot Hermann Meyer, Figürliches

August Suter, großdekorative Landschaften Paul Burckhardt, der kurz vorher ein vorzügliches Wandbild für den Restaurationsaal I. und II. Klasse des Bundesbahnhofes (Ansicht von Basel) gemalt hatte. Paul Altherr gab interessante dekorative Tier- und Menschenbilder, Esther Mengold großgefakte, streng durchgeführte Bildnisse. Dann kam ein plastisches Werk: Karl Burckhardts „Venus“ in mehrfabrigem Marmor. Diese Statue und ihre Beurteilungen erweckten einen langen Preßkrieg. Heute steht sie als Depositum eines Basler Kunstfreundes im Zürcher Kunsthaus.

Im März stellte der Kunsthändler Heinemann aus München zwei Serien von Bildern aus: 1. Ausgezeichnete Werke älterer Franzosen: Michel, Corot, Courbet, Daubigny, Dupré, Ribot, Manet, Millet usw. 2. Deutsche Bilder älterer und neuester Meister, darunter Pier, Jettel, Canal, Schleich, Spitzweg, Wenglein, Richard Kaiser, Lenbach, Kaulbach, Samberger, Trübner, Stuß, Knaus, Bautier, Böcklin, Thoma, Firls, Liebermann, Jügel, Defregger. — Im untern Saale waren interessante Arbeiten von Hans Brühlmann, Ferd. Hopf und Martha Burckhardt — Schweizerkünstlern — zu sehen.

Im April fand im Foyer des Musiksaales eine Ausstellung aus dem Nachlasse des Genfer Malers Daniel Fhly statt.

Gleichzeitig war in der Kunsthalle wieder Verschiedenes zu sehen: Bilder von dem modernen Berner Ernst Geiger: Landschaften und Stilleben von eigenartiger Helligkeit; ferner ruhige, sattfarbige Jurabilder von Emil Schill, Landschaften von Ernst Wucherer, starke Porträts von Marguerite Fren, dekorative Landschaften von E. Gminska (Paris), Plastik von Julius Schwyzer (Zürich).

Im untern Saale waren originelle Holzschnitte von Pierre Eugene Bibert (Paris) ausgestellt.

Im Mai kam die auserlesene Privatgalerie La Roche = Ringwald zum Teil zu freihändigem Verkauf. Das Museum erwarb daraus einen Stauffer, der Kunstverein einen Hodler. Im November ist der Rest der Sammlung in Berlin versteigert worden und zum Teil zu hohen Preisen abgegangen.

Im Mai bot die Kunsthalle eine Übersicht über die Produktion des Schweizer Hellmalers Plinio Colombi; es waren Landschaften und Radierungen von bester Qualität. Daneben gab's Baslerisches: Figuren in Öl und in Kohle von Ed. Niethammer, Aquarelle von Ernst Breitenstein und Fritz Moß, duftige Landschaften von Walther Enholz, feste Figuren von Rudolf Dürriwang, Landschaften von den Badensern August Bauer und Ludwig Zorn.

Im Juni waren lauter graphische Werke dargeboten, Zeichnungen, Radierungen, Steindrucke und Holzschnitte meist von deutschen Künstlern; aber auch die Schweizer Emil Anner, Richard Schaupp, Ernst Kreidolf und Adolf Tiedhe hatten Gutes zu zeigen.

Im September begann die neue Saison mit einer Ausstellung französischer Bilder aus Genfer Besitz. — Im kleinen Saale gab es Stilleben und Porträts von Heinrich Müller, im untern Landschaften von Paul Burkhardt und interessante Radierungen von Karl Pflüger . . . Alles Basler Kunst.

Im Oktober kamen abermals französische Aussteller: Man sah nun ungefähr das ganze Oeuvre des Holzschneiders, Zeichners, Malers und Kunstgewerblers Pierre Eugène Bihert, ferner 134 Bilder von 33 bedeutenden lebenden Malern; wiederum hatte Herr R. Marc = Dardonnville diesen „Salon français“ zusammengestellt mit Werken z. B. von Gaston La Touche, A. Laurens, Jules Adler, A. Buffet und Le Gôut = Gérard, dazu interessante Mastiken von E. M. Sandoz.